

und seit zehn Jahren müssen dort die Holländer den Engländern weichen: fast alle Produkte Ostindiens bringen die Engländer nach Europa; und so lange Krieg ist gegen Frankreich und Holland, wird es so leicht nicht den Holländern gelingen, von ihren noch übrigen Besitzungen in Ostindien Waaren nach Europa zu führen. Und außerdem haben die Engländer, in der Halbinsel disseit des Ganges, und um den Fluß Ganges, ein Reich der indischen Fürsten nach dem andern erobert, so daß sie jetzt hier ein Gebiet besitzen, das noch einmal so groß ist, als das vereinigte großbritannische Königthum in Europa. (England, Schottland und Irland zusammen genommen sind eben nicht über 6000 Quadratmeilen groß; bloß die unmittelbaren Besitzungen in Asien aber über 12,000 Quadratmeilen.) In Westindien und Amerika haben zwar die Spanier noch große Besitzungen; auch gehören einige nicht unbedeutende Inseln in Westindien den Franzosen, so daß wenn Frieden ist ein großer Theil der westindischen Produkte (Zucker, Kaffee, Toback) auf französischen Schiffen zu uns kömmt. Indes hat sich auch hier der englische Einfluß sehr erweitert, seit die Engländer unter Cromwell die Insel Jamaica erobert haben; und wenn Krieg ist, wie jetzt, erhalten wir auch Westindiens Produkte fast einzig durch englische Schiffe. Wie vorher erzählt worden ist, waren es auch englische Kolonisten, die unter Elisabeth zuerst Virginien in Nordamerika anbaueten.

Aber nicht bloß die Erzeugnisse fremder Erdtheile fährt England uns zu: Erfindungsgeist, Fleiß und Gemein Sinn, die vielleicht nirgend so rege herschen, als in England, haben den Fabriken und Manufakturen einen so hohen Grad von Vollkommenheit gegeben, daß viele Waaren nirgend in der Güte, in der Menge und in der Wohlfeilheit geliefert werden können, als in England. Vorzüglich berühmt sind die englischen *W o l l m a n u f a k t*